

Welser Zentrum für Gynäkologische Tumore **In guten Händen bei Spezialisten**

Die Diagnose einer Krebserkrankung macht Angst. Der Verlust des Vertrauens in die eigene Gesundheit zieht vielen Menschen den Boden unter den Füßen weg. Auch am Zentrum für Gynäkologische Tumore dauert es meist eine Weile, bis die Patientinnen die einschneidende Diagnose Unterleibskrebs realisieren können. Neben Spezialkompetenzen und fächerübergreifender Zusammenarbeit von Ärzten und Pflegekräften steht deshalb vor allem auch die Zuwendung durch persönliche Betreuung im Vordergrund der Behandlung.

Im zertifizierten Zentrum für Gynäkologische Tumore am Klinikum Wels-Grieskirchen werden pro Jahr rund 100 Patientinnen behandelt. Klaus Reisenberger, Leiter der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ist Sprecher des Zentrums: „Unsere Expertise liegt in der Medizin. Aber vor allem auch darin, strapaziöse Lebensphasen sorgsam zu begleiten.“ Durchgeführt werden Untersuchungen zur Abklärung jeglicher Unterleibserkrankung, interdisziplinäre Spezialistenteams legen gemeinsam die bestmögliche Behandlung und Nachsorge für die Patientinnen fest.

Erfahrung stärkt, Expertise wirkt

Bei Beschwerden oder einem auffälligen Krebsabstrich überweist der niedergelassene Facharzt seine Patientin an das Zentrum für Gynäkologische Tumore am Klinikum Wels-Grieskirchen. Hier übernimmt eine persönliche Ansprechperson die Koordination des weiteren Behandlungsverlaufes. Nach rascher Diagnostik durch Radiologie, Pathologie, Nuklearmedizin, Mikrobiologie und Labor wird die optimale Therapie in Absprache mit dem interdisziplinären Tumorboard festgelegt. „Routinierte Ärzte nehmen notwendige Eingriffe großteils in minimalinvasiven Verfahren vor“, so Reisenberger. In weiterer Folge sind oft Hormon-, Chemo-

oder Bestrahlungstherapien notwendig. Spezialisierte Pflegekräfte und Psychologen geben Hilfestellung in dieser belastenden Zeit.

Zuwendung gibt Halt

„Durch Zuwendung und Zeit möchten wir unseren Patientinnen Sicherheit geben“, erklärt Helga Emrich, Stationsleiterin der Gynäkologie. Auch die Psychoonkologie kann entlasten und einen positiven Behandlungsverlauf fördern: „Patientinnen sollen in dieser Zeit niemals ratlos über Optionen grübeln und sich vor allem niemals alleine fühlen“, so Medizinerin Claudia Muhr.

Veranstaltungstipp

Die Frauengesundheit steht im Zentrum des „Klinikum Wissensforum Fokus: Frau“ am 15. Februar 2018 um 18 Uhr. Erfahren Sie mehr zu innovativen Therapien und Prävention von Brust- oder Unterleibskrebs, Osteoporose, Inkontinenz, Endometriose und Schilddrüsenerkrankungen. Im Anschluss an Impulsvorträge und Expertentalk erwarten die Besucher individuelle Beratungen durch die Spezialisten der Zentren für Brustgesundheit, gynäkologische Tumore und Beckenboden sowie der Physiotherapie, Psychoonkologie und Diätologie. Mehr Information zur Veranstaltung finden Sie unter www.klinikum-wegr.at.

Weiterführende Informationen

Jährlich erkranken in Österreich rund 2.500 Frauen an Unterleibskrebs. Diagnostik und Therapie bedürfen spezialisierter Einrichtungen und erfahrener Experten.

Was ist Unterleibskrebs?

Der Begriff Unterleibskrebs umfasst sämtliche Tumore der weiblichen Geschlechtsorgane. Dazu zählen Eierstock-, Gebärmutterhals-, Gebärmutterkörper-, Schamlippen- und Scheidenkrebs.

Neues zertifiziertes Zentrum

Das Zentrum für Gynäkologische Tumore des Klinikum Wels-Grieskirchen ist in die Abteilung für Gynäkologie eingegliedert. Durch die enge Zusammenarbeit mit Radiologie, Onkologie, Nuklearmedizin, Pathologie, Chirurgie, Urologie, Klinische Psychologie und Klinische Soziale Arbeit sind qualitativ hochwertige Diagnostik, Therapie und Behandlung sichergestellt. Diese hohe Fachexpertise wurde durch eine objektive, externe Stelle (DocCert) mit der Zertifizierung bestätigt.

Bewusstsein schaffen

Nach dem erfolgreichen Vorbild der Pink Ribbons im Kampf gegen Brustkrebs lenkt das Zeichen der blaugrünen Schleife die Aufmerksamkeit verstärkt auf das Thema Unterleibskrebs. Kampagnen wie diese sollen Frauen zur Vorsorge ermutigen, Betroffene im Umgang mit der Erkrankung unterstützen, Therapieoptionen aufzeigen und durch Bewusstseinsbildung die Heilungschancen verbessern.

Bilder und Statements:

Bild: KWG_Reisenberger_Klaus_Prim_Prof_Dr.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

Bildtext: Prim. Univ.-Prof. Dr. Klaus Reisenberger, Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Unsere Expertise liegt in der Medizin. Aber vor allem auch darin, strapaziöse Lebensphasen sorgsam zu begleiten.“

„Unsere Patientinnen werden von interdisziplinären Spezialistenteams rasch und persönlich betreut. Wir führen Untersuchungen zur Abklärung jeglicher Brust- und Unterleibskrebserkrankung durch und legen gemeinsam die bestmögliche Behandlung und Nachsorge für die Patientinnen fest.“

„Routinierte Ärzte nehmen notwendige Eingriffe großteils in minimalinvasiven Verfahren vor.“

Bild: KWG_BGZ_Reisenberger_Klaus_0071 RGB .jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

Bildtext: Im zertifizierten Zentrum für Gynäkologische Tumore am Klinikum Wels-Grieskirchen werden pro Jahr rund 100 Patientinnen behandelt.

Bild: KWG_Emrich_Helga_STL_Gyn.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

Bildtext: Helga Emrich, Stationsleiterin der Gynäkologie, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Durch Zuwendung und Zeit möchten wir unseren Patientinnen Sicherheit geben.“

Bild: KWG_Muhr_Claudia_Dr_Frauen.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

Bildtext: Dr. Claudia Muhr, Psychoonkologin, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Patientinnen sollen in dieser Zeit niemals ratlos über Optionen grübeln und sich vor allem niemals alleine fühlen.“

Das Klinikum Wels-Grieskirchen – www.klinikum-wegr.at

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit rund 30 medizinischen Abteilungen, 1.227 Betten und rund 3.700 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Rund 88.000 Patienten werden hier jährlich stationär behandelt. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415 - 93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at